

er übrigens bescheiden ablehnt. Seiner Ansicht, dennoch vielleicht ein brauchbares Buch geschaffen zu haben, das eine Lücke füllt, ist gern beizutreten.

Das Büchlein ist allen Kunsthandlungen wie allen Verlagsbehandlungen, welche einer künstlerischen Ausschmückung oder Bearbeitung ihrer Verlagsartikel bedürfen, zu empfehlen.

Bermischtes.

Berein Dresdner Buchhändler. — Die »Mitteilungen des Vorstandes an die Mitglieder« des Dresdner Vereins veröffentlichten die Tagesordnung der am 15. d. M., abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr in Hirschhoff's Lokal, große Brüdergasse 251, stattfindenden diesjährigen Hauptversammlung. Dieselbe enthält außer den üblichen Berichten des Vorstandes und den Neuwahlen unter Nr. 5 eine Mitteilung über die Neubearbeitung des Schulbücher-Katalogs und einen Antrag über den gemeinsamen Bezug eines Weihnachtskataloges unter Verständigung mit dem Vorstande des dortigen pädagogischen Vereins, demselben eine Beilage anzufügen. Berichterstatter hierzu ist Herr Jaensch.

Der Kassenbericht weist eine Einnahme von 1305 \mathcal{M} 46 \mathcal{S} auf, darunter einen Betrag aus der Klemmschen Stiftung von 300 \mathcal{M} . Der Vermögensbestand ist 473 \mathcal{M} 54 \mathcal{S} . Die Unterstützungskasse verzeichnete 207 \mathcal{M} 28 \mathcal{S} ; in 19 Unterstützungen wurden 110 \mathcal{M} verausgabt.

Eine Zusammenkunft zu heiterer Geselligkeit in Verbindung mit einer Jubelfeier ist für den 10. März im Belvedere geplant.

Die »Mitteilungen« schließen mit dem Hinweise auf die bekannte Aeußerung des Abgeordneten Meyer (Halle) im Reichstage und bemerken hierzu folgendes:

»Am dieser überaus oberflächlichen und auf gänzlicher Unkenntnis der Verhältnisse beruhenden Bemerkung entgegen zu treten, hat der Vorstand sich mit einem Reichstagsabgeordneten in Verbindung gesetzt und ihm das nötige handschriftliche und gedruckte Material übergeben, damit, falls der Reichstag sich wieder mit den Verhältnissen des Buchhandels beschäftigen würde, solchen unüberlegten Aeußerungen von wirklich unterrichteter Seite widerprochen werden kann.«

Deutsches Buchgewerbe-Museum. — Neu ausgestellt ist eine Auswahl vortrefflicher Lichtdrucke nach Studien von Werner Schuch und Eduard Grünner. Es sind dies die beiden vor kurzem erschienenen Mappen des von Julius Lohmeyer herausgegebenen Sammelwerkes »Aus Studienmappen deutscher Meister« (Wreslau, C. T. Wisstott), die dem Museum von der Verlagshandlung als Geschenk zugegangen sind. Ein kurzer Text giebt die wissenschaftlichsten Daten aus dem Leben der Künstler; die Auswahl aus unveröffentlichten Zeichnungen und Studien sucht der Eigenart der Künstler gerecht zu werden. Die ausgestellten Blätter Grünners führen uns heitere Szenen aus dem Klosterleben u. a. vor; von Werner Schuch ist eine Reihe von Reiterbildern und stimmungsvollen Landschaften reproduziert. — Die vorher erschienenen Mappen, die Menzel, Knaut, Defregger und Gesellschaft behandeln, liegen ebenfalls aus.

Internationales Handelsamt. — Ueber die Errichtung eines internationalen Handelsamtes in Brüssel schreibt der »Hamb. Corr.«:

Schon seit längerer Zeit hat bekanntlich das belgische Ministerium bei allen Regierungen angeregt, in Brüssel ein internationales Amt auf gemeinsame Kosten zu errichten, welches zur Förderung des Welthandels alle Handelsverträge, Zolltarife und Ausführungs-Bestimmungen aller Länder, die dem Amte beitreten, sammeln, in die sechs verbreitetsten Sprachen übertragen und schnellstens veröffentlichen soll. Sofort traten 23 Staaten, darunter England, Rußland, die Vereinigten Staaten, die Schweiz, Spanien und Portugal, Dänemark, Griechenland, Serbien und Rumänien, dem Antrage bei, und ihre Vertreter beschloßen im März 1888, das Amt zu errichten und die Jahreskosten von 125 000 Francs zu bewilligen.

Seitdem wurde seitens Belgiens weiter verhandelt; Oesterreich-Ungarn, Italien und zahlreiche andere Länder traten bei; von wenigen, unter diesen aber Deutschland und Frankreich, steht der Bescheid noch aus. Die belgische Regierung wird jetzt die Vertreter aller beizetretenen Staaten nach Brüssel einladen und die Eröffnung des Amtes beantragen, auch wenn einzelne Mächte fernbleiben.

Berurteilung. — Mit Bezug auf die von uns gemeldete Beurteilung eines Leipziger Kommissionärs wegen Urkundenfälschung begangen durch widerrechtliche Benutzung des Namens einer Firma auf einem Verlangzetteln geben wir in nachstehendem einige kurze, teilweise berichtende Daten, nachdem es uns zu unserem Bedauern bisher nicht gelungen ist die Ausfertigung des Urteils schon jetzt zu erlangen, dessen ausführliche Veröffentlichung wir uns somit vorbehalten müssen.

Im April vorigen Jahres gingen bei der Verlagsbuchhandlung B. & R. in G. mehrere auf den Namen H. M. in B. lautende Verlangzetteln ein. Da kaum anzunehmen war, daß die verlangten Werke streng wissenschaftlichen Inhalts in B., einem kleinen Orte, gebraucht würden, die Verlagsbuchhandlung außerdem überzeugt war, daß der Kommissionär der Firma H. M. in B. die Geschäfte gewisser Schleuderfirmen besorgte, so wurde bei Herrn H. M. direkt angefragt, ob er wirklich Be-

steller und Empfänger der inzwischen gegen Barzahlung zum Teil ausgelieferten Werke sei. Dieser erklärte sofort, daß die Zettel, welche seine Firma handschriftlich trugen, gefälscht sein müßten, da er die Werke nicht bestellt und erhalten habe.

Die gefälschten Verlangzetteln wurden alsdann der Staatsanwaltschaft in Leipzig übergeben mit der Bitte, Nachforschungen im Hause des Kommissionärs, welcher die Firma H. M. in B. vertrat, anzustellen und eventuell Bestrafung wegen Urkundenfälschung zu beantragen. Die Untersuchung führte zu dem bereits früher mitgetheilten Ergebnis, daß der Kommissionär der Urkundenfälschung schuldig befunden und zu Gefängnis verurteilt wurde. Die eingelegte Berufung wurde vom Reichsgericht verworfen.

Vom Postwesen. — Das »Reichsgesetzblatt Nr. 6«, vom 6. d. M., veröffentlicht das Gesetz, betreffend eine deutsche Postdampfschiffsverbindung mit Ostafrika. In den Einzel-Bestimmungen ist vorgeschrieben, daß bei der Hin und Rückfahrt ein holländischer oder belgischer Hafen angelaufen werde. Die Fahrten sollen in Zeitabschnitten von längstens vier Wochen stattfinden.

Eine internationale Postwertzeichen-Ausstellung wird in diesem Frühjahr im k. k. österreichischen Museum für Kunst und Industrie unter dem Protektorate des Handelsministers, Marquis Bacquehem, in Wien stattfinden.

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge etc. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Medicin u. Thierheilkunde. Antiq. Katalog No. 845 von Kirchhoff & Wigand in Leipzig (enth. Bibliothek d. San.-Rat Dr. Nötzel in Colberg). 8^o. 78 S. 2588 Nrn.

Orientalische und neuere Linguistik. Antiq. Katalog No. 846 von Kirchhoff & Wigand in Leipzig. 8^o. 53 S. 1657 Nrn.

Militaria. Antiq. Katalog No. 17 von Ad. Mampe in Berlin. 8^o. 14 S. 397 Nrn. u. Beihefte zum Militär-Wochenblatt.

Germanische Sprachen und Litteraturen. Antiq. Katalog No. 215 von List & Francke in Leipzig. 8^o. 48 S. 1416 Nrn.

Giurisprudenz. Antiq. Katalog No. 87 von Carl Clausen (Hermann Loescher) in Turin u. Palermo. 8^o. 36 S. 1089 Nrn.

Naturwissenschaften. Antiq. Katalog No. 132 der A. Moser'schen Buchhdlg. (Franz Pietzcker) in Tübingen. 8^o. 24 S. 667 Nrn.

Französ. Sprache u. Litteratur. Antiq. Katalog No. 149 von Heinrich Kerler in Ulm. 8^o. 42 S. 1570 Nrn.

Amateur. Internat. Rundschau für Sammelwesen. In deutscher, engl. u. französ. Sprache. Vol. I. No. 3. 4. (Dezember, Januar.) 4^o. S. 41—58. Wien-Döbling, Mariengasse 27, J. G. Schöner.

Der Leihbibliothekar. Organ u. Eigentum d. Vereins deutscher Leihbibliothekare. Exped.: Leipzig, Maeder & Wahl (Lincke'sche Leihbibliothek). VI. Jahrg. No. 5. 6. (31. Januar 1890).

Inhalt: Eine Enthüllung aus der Werkstatt der Kunst (Alfred Meissner — Franz Hedrich). — Der moderne Schriftsteller und sein Verhältnis zur Leihbibliothek. Von W. Knoblauch. — Was Bismarck liest. — Der deutsche Roman. Von C. Wahl. — Bibliographie. — Kritische Fingerzeige. — Deutsche Romanschriftsteller der Gegenwart. VII. Wilhelm Jensen. — Die Antwort Alfred Meissners.

Verlagsverzeichnis von Rud. Bechtold & Comp. in Wiesbaden. 8^o. 8 S.

Vom Fernsprechwesen. — Das »Leipziger Tageblatt« veröffentlichte in einer seiner letzten Nummern folgende Bekanntmachung, auf welche wir unsere Leipziger Leser aufmerksam machen wollen in der Hoffnung, daß der angegebene Schlußtermin nicht allzustrange aufrecht erhalten wird:

Fernsprechverbindung mit Dresden. — Bereits im Jahre 1884 war die Herstellung einer Fernsprechverbindung mit Dresden in Aussicht genommen, doch wurde die Absicht damals wegen ungenügender Beteiligung fallen gelassen. Seitdem ist die Erkenntnis von dem Werte dieses Verkehrsmittels in immer weitere Kreise gedrungen, und es läßt sich erwarten, daß die Bedürfnisfrage jetzt einer anderen Auffassung begegnen wird. Um aber die gutachtliche Aeußerung, welche der Kaiserliche Herr Ober-Post-Direktor in dieser Hinsicht von uns erfordert hat, mit größerer Sicherheit geben zu können, ersuchen wir alle diejenigen Firmen, welche eine solche Verbindung voraussichtlich in stärkerem Maße benutzen würden, eine schriftliche Mitteilung darüber baldmöglichst und längstens bis zum 10. d. M. an unsere Kanzlei, Neue Börse, Tr. A, I, gelangen zu lassen. Leipzig, den 5. Februar 1890. Die Handelskammer. A. Thieme, stellvert. Vorsitzender. Dr. Sönsel, S.

Größte deutsche Papierfabrik. — Der »Papier-Zeitung« entnehmen wir über die Frage nach der größten deutschen Papierfabrik folgende Mitteilung: Die Patentpapierfabrik zu Penig erzeugt mit sieben